



Der Blick für's Ganze – die Liebe zum Detail.

Schützen Rheinfelden AG, Bahnhofstrasse 19, CH-4310 Rheinfelden, Tel. +41 (0)61 836 26 26, info@schuetzen-ag.ch, www.schuetzen-ag.ch
www.klinikschiuetzen.ch, www.hotelschiuetzen.ch, www.hoteleden.ch

Klinik Schützen Rheinfelden. 061 836 26 26

Ambulatorium Klinik Schützen. 062 836 77 33

Ambulatorium Klinik Schützen. 061 836 99 00



Vorwort	02
----------------	----

Geschäftsbericht im Detail	04 – 14
-----------------------------------	---------

Bericht aus der Klinik	04 – 07
------------------------	---------

Bericht aus der Hotellerie	09 – 10
----------------------------	---------

Bericht aus der Supporteinheit	13 – 14
--------------------------------	---------

Kulturelles und soziales Engagement	17
--	----

Finanzbericht	18 – 21
----------------------	---------

Bilanz	18
--------	----

Erfolgsrechnung	19
-----------------	----

Anhang und Antrag	20
-------------------	----

Bericht Revisionsstelle	21
-------------------------	----

Organisation	22 – 26
---------------------	---------

Organigramm	22
-------------	----

Verwaltungsrat	23
----------------	----

Unternehmensleitung	25
---------------------	----

Unsere Jubilare	26
-----------------	----

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	28
---	----

Impressum

Konzept und Layout: Traktor Grafikatelier, Rheinfelden

Fotografie: Apochroma, Claus Pfisterer, Rheinfelden

Wir danken herzlich unseren Mitarbeitenden Martin Deuter, José Dos Santos Simoes, Franco Fachin, Riad Gashi, Nadja Heuer, Susanne Kessler, Silvia Manke, Katharina Marchev, Flavia Martinelli, Andrea Schöllnast, Dorothea Spreyermann, Christina Szinnai und Rienkje Van Heel-Hogerhuis für die schönen Fotos in diesem Geschäftsbericht.

Im Vordergrund stand die Entwicklung unserer Betriebe

Liebe Leserin, lieber Leser

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Einmal mehr dürfen wir über ein erfreuliches Geschäftsjahr berichten. Im Vordergrund stand die weitere Entwicklung unserer Betriebe. Es galt, die mit den strukturellen Schritten des letzten Jahres eingeleitete Neupositionierung umzusetzen und die erarbeiteten Chancen zu nutzen. Das geplante Wachstum der Klinik konnte realisiert werden und wir haben unser Angebot aktualisiert.

Umbau- und Renovationsarbeiten im Seminarhotel Schützen und Hotel EDEN im Park brachten ästhetische und funktionale Verbesserungen; wir können uns über schöne neue Zimmer freuen, über den attraktiv gestalteten Empfangsbereich mit den neu eingekleideten Mitarbeitenden sowie über die gute Ausstrahlung in Aufenthaltsräumen und Korridoren. Das alles ist Ausdruck unseres Willens, unseren Patientinnen und Patienten, unseren Gästen und unseren Mitarbeitenden ein anregendes und lebensfreundliches Umfeld zu bieten.

Parallel dazu haben wir grosse Anstrengungen unternommen, um die Kundenfreundlichkeit und die Qualität unserer Dienstleistungen in allen Geschäftsbereichen noch weiter zu erhöhen. Die Führungsstrukturen wurden effizienter gestaltet, die Kadermitarbeitenden darin unterstützt, ihre Leitungsfunktionen wirksam und motivierend wahrzunehmen. Die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde gezielt vorangetrieben, und wir freuen uns, dass sie diese Angebote nutzen, schätzen und aktiv mitgestalten.

Auch wir haben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung aufmerksam verfolgt und sind froh, dass wir auf ein attraktives Unternehmen bauen und auf kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen können.

«Das alles ist Ausdruck unseres Willens, ein anregendes und lebensfreundliches Umfeld zu bieten.»

Auch ertragsmässig war 2008 ein gutes Jahr. Mit dem im Berichtsjahr wirtschaftlich Erreichten sind wir zufrieden. Zwar sind wir leicht unter unseren ehrgeizigen Budgetzielen geblieben, doch konnten wir uns gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Wir erwirtschafteten einen Umsatz von CHF 27'042'192.–.

Der Reingewinn beträgt CHF 794'476.– und liegt damit 25% über demjenigen des letzten Geschäftsjahres. Klinik und Hotellerie steuern beide zum Geschäftsergebnis bei. Der Bereich Klinik mit 65% des Umsatzes und 81% des Cashflows und der Bereich Hotellerie mit 35% respektive 19%. Beide Bereiche weisen im Vergleich mit ihrer Branche gute Renditen auf. Auch unsere Bilanz weist uns als gesundes Unternehmen aus. Die ausgewiesenen Eigenen Mittel belaufen sich auf über CHF 8'514'879.– oder 38,3% der Bilanzsumme und die Hypothekarschulden konnten wir auf CHF 8'775'000.– reduzieren. Die Liquidität hat sich ebenfalls weiter verbessert.

Der Verwaltungsrat befasste sich im Berichtsjahr intensiv mit der Zukunft des Unternehmens. Dr. Walter Byland trat an der Generalversammlung 2008 als Präsident des Verwaltungsrates zurück. Er hat unser Unternehmen seit der Gründung entscheidend mitgeprägt. Er hat in all den Jahren Verantwortung übernommen, Impulse gesetzt, Mut gemacht und Entwicklungen mitgetragen. Und er hat sein Amt mit Genauigkeit und Umsicht ausgeübt, mit einem offenen Ohr für die Anliegen der Patientinnen und Patienten und der Mitarbeitenden, aber auch mit grosser Sensibilität für die Entwicklungen im Gesundheitswesen und im lokalen Umfeld. Wir sind froh, dass er sich auch für die nächste Phase als Verwaltungsratsmitglied zur Verfügung gestellt hat.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die kompetent und motiviert einen hohen Einsatz für unsere Patienten, für unsere Gäste und auch für unsere Unternehmen leisten. Wir danken unseren Kundinnen und Kunden für die Wegstücke, die wir gemeinsam gehen, für ihr Lob und ihre Kritik. Wir danken unseren Geschäftspartnern für die konstruktive Zusammenarbeit und all die gemeinsam gefundenen Lösungen. Ganz besonders danken wir auch unseren Aktionärinnen und Aktionären. Gemeinsam mit ihnen wollen wir die nächsten wichtigen Schritte in eine weitere, erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens gehen.

*Christina von Passavant, Präsidentin des Verwaltungsrates
Dr. Samuel Rom, CEO und Mitglied des Verwaltungsrates*



Perspektiv. Christina von Passavant, Präsidentin des Verwaltungsrates und Dr. Samuel Rom, CEO

Weiterhin auf Erfolgskurs in der Umsetzung der Strategie

Das Jahr 2008 war für die Klinik sehr erfolgreich. Die mit der Schliessung der Rehabilitation und der exklusiven Ausrichtung auf Psychosomatik geschaffenen Kapazitäten konnten belegt werden. Und der Versicherungsschlüssel wurde deutlich verbessert. Dies sind zwei wichtige Schritte in der Umsetzung der im 2006 definierten Strategie. Umstrukturierungen der Klinikorganisation ermöglichen eine intensivere Zusammenarbeit zwischen dem mittleren Kader und der Klinikleitung und die kontinuierliche Bearbeitung von Aufgaben in den Bereichen Therapiegestaltung und Personalführung. Qualitätsinitiativen brachten weitere Verbesserungen des Angebots für unsere Patientinnen und Patienten.

Wachstum als wesentlicher Schritt der Umsetzung der Strategie 2006 – 2010

Die im 2007 durch die Schliessung der Abteilung Rehabilitation und die Zuteilung dieser Betten zur Psychosomatik gewachsenen Kapazitäten konnten 2008 erfolgreich belegt werden, der entsprechende Wachstumsschritt ist gelungen. Die Belegung ist von durchschnittlich 72 auf 76 Betten gestiegen. Der Anteil an Zusatzversicherten, der in den Vorjahren leicht gesunken war, konnte wieder gesteigert werden. Für uns als nicht subventionierte Privatklinik ein wichtiger Schritt. Die Budgetvorgaben, welche wir uns für 2008 gesetzt hatten, konnten erreicht werden.

«Qualitätsinitiativen brachten weitere Verbesserungen des Angebots für Patientinnen und Patienten.»

Intensivierung der Zusammenarbeit

Die Klinikleitung, seit dem Chefarztwechsel im September 2007 zusammengesetzt aus den beiden Geschäftsleitungs-Mitgliedern Dr. med. Hanspeter Flury (Chefarzt und ärztlicher Klinikleiter) und lic. phil. Jürg Waldmeier (operativer Klinikleiter) sowie Dr. med. Ute Dahm (stellvertretende Chefärztin) und Myrta Hügin (Leiterin Klinikadministration), hat 2008 die Zusammenarbeit mit dem Führungskader der Abteilungen intensiviert. Entwicklungsprozesse in der Klinik wurden vermehrt gemeinsam gestaltet, und die Identifikation mit gesamtklinischen Themen und Anliegen wurde verbessert. Die Aufmerksamkeit auf gemeinsame Werte und fachliche, medizinisch-therapeutische Standards wurden gesteigert. Führungsaufgaben haben an Bedeutung gewonnen.

Die Board Meetings zwischen Klinikleitung und den interdisziplinären Abteilungsleitungen, welche der Erreichung der Abteilungsziele und der Klärung fachlich-inhaltlicher, personeller und organisatorischer Fragen dienen, wurden intensiviert. Der direkte, fachliche Austausch wurde ebenfalls ausgebaut, dank vermehrter Teilnahme von Mitgliedern der Klinikleitung an Rapporten, Fallbesprechungen und Teamtagen der einzelnen Abteilungen.

Qualitätsentwicklung

Dank der erweiterten Bettenkapazität konnten die Wartezeiten für Eintritte vorerst reduziert werden; gegen Ende des Jahres sind diese wieder etwas angestiegen. Eine an sich erfreuliche Entwicklung, denn sie ist eine Folge der erhöhten Nachfrage nach unserem Angebot. Gleichzeitig stellen Wartezeiten vor Eintritt ein Problem dar, da es für Patienten und Zuweisende wichtig ist, dass ein Eintritt möglichst zum gewünschten Zeitpunkt erfolgen kann. Den Prozess der Kostengutsprachen haben wir nach Gesprächen mit verschiedenen Versicherungsträgern verbessert.

Durch die Renovation von Patientenzimmern und Aufenthaltsbereichen wurde der Komfort verbessert. Beide Häuser bieten nun fast ausnahmslos den gewünschten Privatklinikstandard. Die neue Homepage wurde aufgeschaltet. Sie ist übersichtlicher und grafisch ansprechender. Geboten werden umfangreiche Informationen über unsere Angebote und Behandlungen. Wir freuen uns über die steigende Inanspruchnahme und die vielen positiven Rückmeldungen.

Auch 2008 wurde, wie bereits 2006, die Patientenzufriedenheit mit dem MüPF (Münsterlinger Patientenzufriedenheitsbogen) erhoben. Im Vergleich mit anderen psychiatrischen Kliniken zeigten sich für die Klinik Schützen in fast allen Dimensionen Spitzenwerte. Zur weiteren Verbesserung werden wir 2009 aufgrund dieser Untersuchungen drei Qualitätsprojekte durchführen, so zur Gestaltung des Übergangs stationär-ambulant, zum Umgang mit Therapeutenwechseln und zur Information der Patienten über Medikamente.



Erstmals wurde auch die Zufriedenheit der Zuweisenden mittels eines standardisierten Instruments der Firma Mecon ermittelt. Auch diese Befragung ergab hohe Zufriedenheit. Einzig auftretende Wartezeiten werden als verbesserungsbedürftig gewertet. Die Stelle für Qualitätssicherung hat Schlüsselprozesse definiert, so diejenigen für das Vorgespräch, die Kostengutsprachen und den Eintritt. Im Anschluss daran wurden verschiedene Prozesse verbessert.

Das Kader setzte sich vertieft mit dem umfassenden EFQM-Modell für Exzellenz (European Foundation for Quality Management) auseinander, an dem die Qualitätsentwicklung bereits orientiert ist und das 2009 bei uns systematisch eingeführt wird.

Weitere Projekte, die mit grossem Engagement der Mitarbeitenden erfolgreich vorangetrieben werden konnten, sind der kontinuierliche Ausbau des Privatklinikstandards und die fachliche Profilierung. Zum dritten Mal wurde ein Qualitätsbericht nach den Vorgaben von H+ publiziert und an interessierte Kreise verschickt.

Erfolgreiche Arbeit auf den verschiedenen Abteilungen

Ab Anfang 2009 können der Abteilung für körperzentrierte Psychosomatik und Psychoonkologie mehrere neue Patientenzimmer zugewiesen werden. Die dadurch erreichte Abteilungsgrösse macht die Teilung in eine Abteilung für körperzentrierte Psychosomatik und eine Abteilung für Psychosomatik und Psychosomatische Onkologie erforderlich. Die entsprechenden räumlichen, konzeptionellen und personellen Veränderungen wurden im Laufe des Jahres 2008 vorbereitet. Für die Patienten ergibt sich daraus eine Behandlung in kleineren, übersichtlicheren Abteilungen, in denen noch vermehrt auf die speziellen Patientenbedürfnisse eingegangen werden kann.

«Die interne Weiterbildung wurde in diesem Jahr intensiviert und das entsprechende Angebot ausgebaut.»

In den Abteilungen im Hotel EDEN im Park (für Psychotherapie in der zweiten Lebenshälfte und für individuelle Psychotherapie) konnten verschiedene Patientenzimmer und Korridore renoviert werden. In der Abteilung für intensive stationäre Psychotherapie konnten vermehrt Zusatzversicherte behandelt werden.

Das tagesstationäre psychotherapeutische Angebot wird immer intensiver nachgefragt. Organisatorisch wurde es 2008 vollständig vom stationären Teil der Klinik herausgelöst. Im Moment können die erbrachten Leistungen noch nicht kostendeckend abgerechnet werden, da trotz stetiger Forderung nach Ausbau des tagesstationären Angebots ein gesamtschweizerischer Tarif fehlt und wir bisher noch keinen eigenen Tarif vereinbaren konnten. Die Klinik Schützen leistet für dieses zukunftssträchtige, in der aktuellen Patienten-Versorgung wichtige Angebot weiterhin aus eigenen Mitteln eine Anschubfinanzierung.

Allen Klinikpatienten steht nicht nur der neue MTT (Medizinische Trainingstherapie)-Raum im Hotel EDEN im Park zur Verfügung. Neu wurde 2008 eine Stelle geschaffen für eine dafür speziell geschulte Sportwissenschaftlerin, welche die Patientinnen und Patienten ins Training einführt und dabei auch begleitet. Unser breites, intensiv genutztes und sehr geschätztes körperzentriertes Spezialtherapieangebot wird damit wertvoll ergänzt.

Im Ambulatorium Rheinfelden wurde ein neues Lohnmodell eingeführt, das die Beteiligung der Mitarbeitenden an individuell erzielten Mehrumsätzen ermöglicht. Das Ambulatorium Aarau konnte seine Zusammenarbeit mit der Hirslanden-Klinik Aarau weiter ausbauen, insbesondere am neu eröffneten interdisziplinären Brustzentrum mit einem psychoonkologischen Angebot, welches ergänzend zur Abklärung und Einzelbehandlung auch eine Gruppenpsychotherapie für Patientinnen mit Brustkrebs umfasst.

Entwicklung auch bei den Mitarbeitenden

Im Jahr 2008 arbeiteten 25 Ärztinnen und Ärzte sowie 25 Psychologinnen und Psychologen auf 38 Vollzeitstellen, 65 Pflegefachleute auf 39 Vollzeitstellen, 20 Mitarbeitende auf acht Vollzeitstellen in der Physiotherapie und in medizinischen Dienstleistungen und schliesslich 31 Mitarbeiterinnen in der Administration auf total 22 Vollzeitstellen. Insgesamt beschäftigte die Klinik 166 Mitarbeitende auf 107 Vollzeitstellen. Umfassende Weiterbildungen wurden bei zehn Mitarbeitenden unterstützt, die Förderung einer individuellen Weiterbildung haben 82 Mitarbeitende in Anspruch genommen.

Die Personalfuktuation hält sich in einem vergleichsweise tiefen Rahmen, was für die Kontinuität unserer Arbeit sehr wertvoll ist. Wir sind froh, dass wir unsere offenen Stellen gut besetzen konnten, namentlich auch bei Ärzten und Pflegefachpersonal. Dies ist in Zeiten zunehmender Knappheit an Fachkräften aus Medizin und Pflege keineswegs selbstverständlich. Wir bemühen uns, die Klinik Schützen als Arbeitgeberin noch attraktiver werden zu lassen. Dazu tragen Anpassungen bei der Entlohnung, aber auch eine hohe Flexibilität bei den Arbeitsbedingungen (insbesondere mit vielen Teilzeitstellen), ein hoher Grad von Mitbeteiligung und eigenem Gestaltungsraum für die Mitarbeitenden, ein gutes Arbeitsklima und ein reiches Angebot an unterstützender Reflexion der eigenen Arbeit sowie an Weiterbildungsmöglichkeiten bei.

Die interne Weiterbildung wurde im Jahr 2008 intensiviert, das entsprechende Angebot ausgebaut. Klinische Themen standen im Zentrum, beispielsweise der Übergang ambulant-stationär, Fragen der Integration verschiedener Therapieansätze oder die Gruppenpsychotherapie. Die Angebote im Gesundheitsförderungsprogramm – wie Nichtraucher-Förderprogramm für Lehrlinge oder ein Kurs für Stressbewältigung und Achtsamkeit – werden laufend ausgebaut. Sie werden von den Mitarbeitenden geschätzt und rege genutzt.

Intensive Vernetzung

Der Vernetzung nach aussen haben wir 2008 grosses Gewicht gegeben: mit Zuweisenden, Partnern aus andern Kliniken und Institutionen, Fachorganisationen, Leistungsträgern und externen Weiterbildungs-Verantwortlichen haben wir Treffen und Veranstaltungen durchgeführt. Wir haben auch extern verschiedene Weiterbildungen und Aktivitäten bestritten, beispielsweise in verschiedenen Medien, im Basler Regionalnetz für Assistenzärzte oder im Interviewkurs des Psychoanalytischen Seminars Zürich, den wir neu in Rheinfelden durchführen. Diese Aussenbezüge machen uns bei anderen bekannt, sie stimulieren unsere eigenen konzeptuellen Entwicklungen, und sie führen zu interessanten fachlichen Gesprächen. Auch engagieren wir uns gemeinsam mit den anderen Kliniken an unserem Standort in der Konzipierung von Rheinfelden als Gesundheitsstadt.

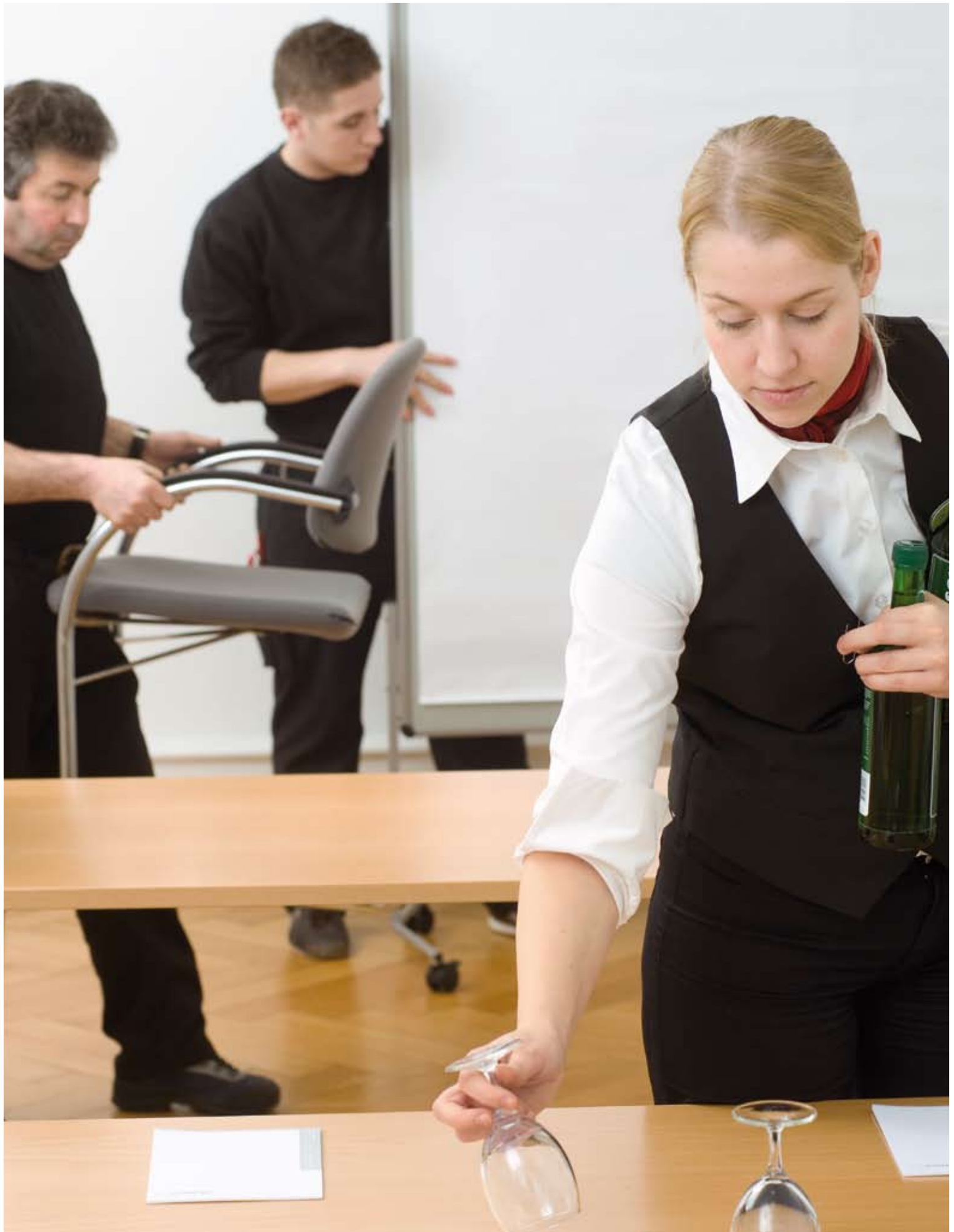
Die Klinik Schützen – ein Ort der Weiterbildung

Das reichhaltige Programm mit Veranstaltungen für externe Ärzte und Psychotherapeuten wird intensiv genutzt. Beide Rheinfelder Tage Psychosomatik (im Frühjahr zu Adipositas, im Herbst unter dem Titel «Psychosomatisch – Somatopsychisch» zu somatischen Aspekten bei psychischen Leiden) sowie die Tagung Mann und Gesundheit (zu Sexualmedizin) waren mit jeweils 110 Teilnehmenden rasch ausgebucht und in ihrer Durchführung grosse Erfolge. Die vierteljährlich stattfindenden updates erfreuen sich steigender Beliebtheit, sie werden von mittlerweile gegen 60 Fachleuten (Ärzte, Psychologen) aus der Region besucht.

Wir freuen uns, auf ein derart erfolgreiches 2008 zurückblicken zu dürfen und sind zuversichtlich, dass es uns, Klinikleitung und Klinikmitarbeitenden gemeinsam, gelingen wird, die Ziele für 2009 zu erreichen und damit die Klinik Schützen weiter voran zu bringen. In einer Zeit massiver wirtschaftlicher Veränderungen ist dies eine grosse Herausforderung. Entwicklung als Konstante – ein wichtiges, attraktives und erfolgsträchtiges Modell!

*Dr. med. Hanspeter Flury, Chefarzt und ärztlicher Klinikleiter
lic. phil. Jürg Waldmeier, operativer Klinikleiter*





Kundenorientiert. Vorbereiten und einrichten für ein Seminar

Im Rahmen der langfristigen Wachstumsstrategie wurden entscheidende Schritte eingeleitet

2008 war ein bewegtes und arbeitsintensives Jahr. Die übergeordneten Ziele unseres Projektes «Privatklinik» haben auch unsere Mitarbeitenden motiviert, die Qualität sämtlicher Dienstleistungen weiter zu verbessern. Das Seminarhotel Schützen wurde um vier Gästezimmer erweitert. Gleichzeitig schlossen wir das traditionsreiche Solebad. Das Hotel EDEN im Park hat, dank gezielter Aufbauarbeit, die Feuerprobe bestanden. Wir blicken zufrieden auf die ersten Resultate. Die neue Wellnessabteilung mit ihrer innovativen Dienstleistungs- und Produktpalette überzeugt.

Zufrieden sind wir auch mit dem Gesamtergebnis der beiden Häuser. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz um 3 % gewachsen. Unser ehrgeiziges Budgetziel haben wir jedoch leicht verfehlt, was auf fehlende Einnahmen aus dem Solebad und der nicht erreichten Ziele mit der externen Gastronomie zu schliessen ist. Erfreulich auf das Ergebnis ausgewirkt hat sich die vorbildhafte und enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Geschäftsfeldern Hotellerie und Klinik. Die Stimmung in den Teams ist gut und wir arbeiten mit positiver Energie erfolgreich an gemeinsamen Themen.

«Zufrieden sind wir auch mit dem Gesamtergebnis beider Häuser. Der Umsatz ist gewachsen.»

Neues aus dem Seminarhotel Schützen

Seit Dezember bieten wir unseren Gästen eine grosszügige, modern ausgestattete Junior-Suite an. Im Rahmen des Gesamtumbaus wurden vier neue Zimmer mit total sechs Betten geschaffen. Bestehende Zimmer wurden renoviert. Der Schützen Kulturkeller wurde technisch auf den neusten Stand gebracht und steht nun Besuchern, die nach einem nicht ganz alltäglichen Umfeld für Seminare, Schulungen und Events suchen, in Ergänzung zu unseren bestehenden Räumlichkeiten zur Verfügung.

Von unseren Gästen positiv aufgenommen wurde die neue Uniform unserer Réceptions-Mitarbeitenden. Nicht einfach gefallen ist uns der Entscheid zur definitiven Schliessung des Schützen-Bades. Unsere transparente Kommunikation sowohl gegen Aussen als auch intern hat uns geholfen, die nötigen Schritte zu vollziehen. Für alle betroffenen Mitarbeiterinnen konnten Lösungen gefunden werden. Anlässlich einer «Ustrinkete» mit gut 100 Gästen wurde das Bad ehrwürdig geschlossen. Herr und Frau Kottmann, die Erbauer des Bades, verabschiedeten sich gemeinsam mit uns vom Solebad. Die lokale Presse hat berichtet.

Feuertaufe für das Hotel EDEN im Park

Nach der erfolgreichen Eröffnung des wunderschönen, neuen Eden SPA im Herbst 2007 hiess es im vergangenen Jahr das gesamte Verwöhnangebot des Solebades und der Wellnessoase kritisch zu testen. Entsprechen Dienstleistungen und Produkte den Erwartungen unserer bisherigen Gäste und gelingt es uns, neue Besucher für unser Angebot zu begeistern und zu Stammgästen werden zu lassen? Alles Neue braucht seine Zeit.

Wir freuen uns zu beobachten, dass sowohl bisherigen Kundinnen und Kunden als auch neue Besucherinnen und Besucher zunehmend das erweiterte Angebot unseres SPA Bereiches Chawila nutzen und geniessen. Chawila war das erste Land in der Schöpfungsgeschichte im Garten Eden. Ein grosser Reichtum an Gold und Edelstein wird diesem Land nachgesagt.

Wir bieten unseren Gästen ein Stück dieses Reichtums in Form von Entspannung, Pflege und Ruhe in schönster Umgebung. Mit der Renovation der Treppenhäuser und Korridore und der Fassadensanierung wurde die lange Umbau- und Verschönerungsphase abgeschlossen. Jetzt erstrahlt auch dieses Traditionshaus in neuem Glanz.

Ein grosses Dankeschön an unsere Gäste

Die nötigen finanziellen Mittel helfen uns, unsere Häuser auf aktuellstem Stand zu halten und uns von unseren Mitbewerbern abzuheben. Doch all diese Bemühungen wären umsonst, dürften wir nicht auf einen Stamm zufriedener Kundinnen und Kunden zählen, die unsere Dienstleistungen regelmässig nützen. Herzlichen Dank für die Wertschätzung und Unterstützung. Dankbar sind wir auch für die vielen positiven Rückmeldungen, die uns erreichen. Sie motivieren unser Team und bestätigen uns in unseren Bestrebungen, unsere Häuser auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Gäste auszurichten.

Personelles und die interne Organisation

Im Rahmen unseres Projektes «Zusammenspiel» wurden im vergangenen Jahr unsere Mitarbeitenden aktiv und gestalteten ihre Art der Zusammenarbeit neu. So gewann beispielsweise das Team der Réception dank aktiver Mitarbeit in der Reinigung eine gänzlich neue Wertschätzung für die schwere Arbeit des Hauswirtschaftsteams. Erfahrungen wie diese stärken gegenseitiges Verständnis und erleichtern die tägliche Zusammenarbeit.

Unser Kader arbeitet erst seit dem Frühjahr 2008 in der aktuellen Konstellation zusammen. Wir stehen am Anfang eines wichtigen Prozesses, als starkes und kompetentes Kaderteam unsere Mitarbeitenden professionell zu führen und die täglichen Herausforderungen zu meistern. In diesem Entwicklungsschritt wurden wir von einem leitenden Arzt unserer Klinik unterstützt. Wir lernen gemeinsam unsere Stärken und Talente als Team zu verstehen und diese zum Wohl unserer Gäste einzusetzen. Dies mit Unterstützung von mentalem Training, das uns zusammen mit anderen neuen Werkzeugen hilft, die steigenden Anforderungen des Alltags positiv und gewinnbringend zu bewältigen.

Mitarbeitende mit speziellen Bedürfnissen

Die Einsatzmöglichkeiten, die wir Menschen mit speziellen Bedürfnissen zur Verfügung stellen, werden weiterhin sehr aktiv und gerne genutzt. Wir erachten es als äusserst wichtig, diese Mitarbeitenden eng zu begleiten und ihnen mit unserer Hilfe die nötige Unterstützung zu bieten. So können sie ihre nächsten Schritte in ein unabhängigeres und eigenständigeres Leben machen.

In der Hauswirtschaftsabteilung und der Küche sind mehrere Mitarbeitende tätig, denen wir auf diesem Weg eine Chance für einen erfolgreichen (Wieder-)Einstieg in die Berufswelt ermöglichen. Das geforderte Engagement ist auf beiden Seiten sehr hoch. Die zufrieden strahlenden Augen einer Mitarbeitenden an der Réception bestätigen aber, dass sich der Einsatz für alle lohnt. Nach kurzer Tätigkeit als Servicemitarbeitende wurde ein Traum Wirklichkeit: die junge Frau betreut heute täglich kompetent unsere Gäste.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009

Mit hoher Aufmerksamkeit beobachten wir die aktuell angespannte Wirtschaftslage und stellen uns mit frischem Geist den auf uns zukommenden Herausforderungen. Priorität haben die Stabilisierung unserer Geschäftstätigkeiten im Seminarhotel Schützen und das gesunde Wachstum der Klinik. Im Weiteren freuen wir uns auf die Lancierung unseres neuen Gastronomiekonzeptes im Hotel EDEN im Park und die Planung des Neubaus. Ein wichtiges Ziel im neuen Geschäftsjahr ist auch die Einführung des EFQM-Modell für Exzellenz zur weiteren Entwicklung unserer Dienstleistungsqualität.

Annette Badillo, Hoteldirektorin



Gastfreundlich. Hohes Mass an Qualität und Beratung im Service



Interdisziplinär. Wissen austauschen und gemeinsam Massnahmen treffen

Supporteinheit unter einem Dach

Die firmeninternen Bereiche der Supporteinheit, die Leitung, die Marketingabteilung mit vier Mitarbeitenden, die Personalabteilung mit drei Mitarbeitenden sowie das IT-Team, haben wir im Verlaufe des Jahres 2008 im angemieteten Haus Salve zusammengezogen. Dieser Schritt führte bereits spürbar zur Entwicklung eines Teams und eines Teamgeistes und zu wesentlich kürzeren Kommunikationswegen. Zudem fühlen wir uns in dem schönen Gebäude am Rande des EDEN-Areals sehr wohl. Mit der Organisation des Mitarbeitenden-Anlasses unter dem Motto «Die wilden 20er» hat das Team sogleich Zusammenhalt, Ideenreichtum und Power bewiesen. 150 Mitarbeitende genossen das tolle Fest sichtlich amüsiert und bis in die frühen Morgenstunden.

Jahresergebnis

Mit der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Unternehmung und dem erarbeiteten Geschäftsergebnis 2008 sind wir sehr zufrieden. Bei einem Umsatz in der Höhe von CHF 27'042'192.– weisen wir einen Reingewinn in Höhe von CHF 794'476.– aus. Der Umsatz liegt mit 7,3 % deutlich über dem Vorjahr. Wir konnten in der Klinik mit 10,2 % und im Hotel mit 3,1 % wachsen. Der Cashflow stieg um 17,3 % gegenüber dem Vorjahr und erreicht damit fast das Niveau der Rekordjahre 2005 und 2006. Allerdings liegen wir auch 7 % unter unserem Budgetziel. Die Rentabilität ist gut und erlaubt uns, Ausschüttungen an die Aktionäre, die Mitarbeitenden und Rücklagen für zukünftige Projekte vorzunehmen.

«Der Zusammenzug der Supporteinheit in das Haus Salve führte spürbar zur Entwicklung des Teams und des Teamgeistes.»

Stabile Finanzkennzahlen

Der Geschäftsbereich der Klinik hat einen Umsatz von CHF 17'419'363.– erwirtschaftet und trägt damit 65 % zum Gesamtumsatz bei. Der Bereich Hotellerie erreichte mit CHF 9'458'433.– die Zehnmillionengrenze knapp noch nicht. Der Cashflow wurde zu 81 % (Vorjahr: 61 %) von der Klinik und zu 19 % (Vorjahr: 39 %) von der Hotellerie erarbeitet.

Die Personalkosten stiegen um 4,8 %. Dies ist vor allem auf die Bildung neuer Stellen im Zusammenhang mit dem weiteren Wachstum in den Abteilungen und dem Hotel EDEN im Park zurück zu führen. Der Anteil der Personalkosten am Umsatz liegt bei 63,9 % (Vorjahr: 65,5 %).

Die übrigen Betriebskosten (ohne Abschreibungen) haben um 10 % von CHF 7'128'420.– auf CHF 7'862'010.– zugenommen. Die Kosten stiegen in den Bereichen Warenaufwand Gastronomie – ein Nebeneffekt des gestiegenen Umsatzes – Liegenschaftsunterhalt, Marketing und Werbung sowie Energie.

Die Bilanz zeigt Eigene Mittel in Höhe von knapp 38,4 % der Bilanzsumme. Gerade im Hinblick auf das schwieriger werdende wirtschaftliche Umfeld sind wir froh, in der Vergangenheit mit den Gewinnen die Eigenkapitalbasis solide gestärkt zu haben.

2008 investierten wir den Betrag von rund CHF 2'000'000.–. In die Renovation von Klinikzimmern und in die Umwandlung von Büros zu Zimmern floss eine halbe Million Franken, im Hotel EDEN im Park haben wir in sämtlichen Treppenhäusern die Teppiche ersetzt und die Fassade neu gestaltet und in die Informatik haben wir rund CHF 150'000.– investiert.

Unsere Hausbanken (Aargauische Kantonalbank, Neue Aargauer Bank, Alternative Bank) beurteilen die Kennzahlen der Schützen Rheinfelden AG als sehr gut. Wir geniessen bei den Banken die bestmöglichen Ratings für Unternehmungen unserer Kategorie.

Marketing: Erfolgreiche Ärzte-Fortbildungen

Die neue Marketingleiterin trat ihre Stelle im März an. Das Marketingjahr 2008 war intensiv. Mit den Rheinfelder Tagen Psychosomatik, den updates und der Tagung Mann und Gesundheit führten wir viele Ärztereweiterbildungen im eigenen Haus durch. Die Nachfrage nach diesen Kongressen ist bei den Ärzten sehr gross. Regelmässig stossen wir an unsere räumlichen Grenzen. In der beliebten Fernsehsendung «Gesundheit Sprechstunde» durften wir mehrfach zu unseren medizinischen Kompetenzthemen Burnout-Syndrom, Angststörungen, Depressionen und Psychoonkologie partizipieren. Diese Sendungen werden von vielen Menschen gesehen und tragen wesentlich zur Bekanntheit unserer Klinik bei.

Im 2008 konnten wir die Anzahl Pflgeetage von 25'701 auf 27'712 deutlich um 7,8% erhöhen. Im Bereich Hotellerie konnten wir die Zimmerauslastung und die Frequentierung unserer Restaurants auf hohem Niveau halten. Mindestens einen Teil davon schreiben wir unserer intensivierten Marketingtätigkeit zu.

Personalwesen: Aus Büros werden Zimmer

Die Raumknappheit bei den Klinik- und Hotelzimmern wirkte sich auf unsere Personalabteilung aus. Deren Büros im Seminarhotel Schützen haben wir in eine wunderschöne Junior-Suite umgebaut. Die Personalabteilung zog in der Folge im Haus Salve ein und fühlt sich dort sehr wohl. Das Team konnten wir mit zwei neuen Mitarbeiterinnen gut ergänzen. Für die Erstellung des aufwendigen Personalkostenbudgets haben wir eine neue Software eingeführt. Unsere Personalfachleute sind kompetente Ansprechpersonen für unsere bald 300 Mitarbeitenden und die zahlreichen Bewerber auf die ausgeschriebenen Stellen und führen die vielen administrativen Arbeiten in einer anerkannt hohen Qualität durch.

IT: Umfrage zur User-Zufriedenheit

Das IT-Jahr verlief wiederum reibungslos und ohne grössere Zwischenfälle. Mit der Verabschiedung des IT-Masterplans haben wir ein umfangreiches Projekt auf den Weg gebracht, mit welchem die gestiegenen Ansprüche an unsere Informatik befriedigt werden. Das Projekt wird noch das ganze Jahr 2009 dauern.

In einer Umfrage haben wir die IT-User nach ihrer Zufriedenheit, nach ihrer Beurteilung unserer IT und vor allem nach ihren Bedürfnissen befragt. Die Erkenntnisse daraus haben wir nun veröffentlicht und werden die abgeleiteten Massnahmen schnell umsetzen. Insgesamt hat das IT-Team gute Noten von «ihren Kunden» erhalten und darf stolz darauf sein. Der Informatikbereich wird seit Jahren von unserem externen Partner, Frey Informatik, Binningen, kompetent betreut.

Unsere Mitarbeitenden haben auch letztes Jahr wieder viel an Projekten mitgearbeitet, die nur indirekt mit der Schützen Rheinfelden AG zu tun hatten: z.B. grenzenlos08 – die regionale Gewerbeschau, Projekt Jakob Strasser Kunstmaler, «go for 5» – eine bewegte Aktion des Gesundheitsforums Rheinfelden und das OpenAir Kino auf dem Feldschlösschen-Areal.

Den Mitarbeitenden der Supporteinheit spreche ich meinen herzlichen Dank für die erbrachten Leistungen und den grossen Einsatz aus!

Albi Wuhrmann, CFO und Leiter Supporteinheit



Aufmerksam. Individuelle Patientenbetreuung hat oberste Priorität



Anregend. Schonende Bewegungen in der Wasser-Therapie

Engagement im Rahmen unserer Geschäftspolitik

Aus dem Geschäftsergebnis standen uns wiederum CHF 75'000.– für kulturelles und soziales Engagement zur Verfügung. Wir sehen dieses Engagement im Rahmen unserer Geschäftspolitik als Teil einer Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Umwelt und der Gesellschaft.

Viele Jahre waren wir eher still engagiert. Wir haben viel Gutes getan, aber nicht darüber gesprochen. Nun durchleben wir einen Wandel. Das Thema soziales Engagement soll zunehmend nach aussen getragen werden. Wir sind überzeugt, dass diese Haltung gut zu unseren unternehmerischen Tätigkeiten passt. «Schützenswerte Schützenwerte» nennen wir intern einzelne Treiber unseres Handelns gegenüber Mitarbeitenden, gegenüber unseren Kunden und Lieferanten, aber auch im Umgang mit Nachbarn, der Gesellschaft allgemein und der Umwelt. Diese Werte begleiten – oder formen – die Schützensgeschichte seit ihrer Entstehung. Bis anhin wurden diese Werte nie in Worte, Konzepte oder griffige Formeln verpackt.

Dank den vielen positiven Erfahrungen im Zusammenhang mit unseren unterschiedlichen Engagements wächst das Verständnis des Einzelnen für das, was wir gemeinsam als ethisch und richtig betrachten. Gewinnmaximierung war nie unser oberstes Ziel; Wertschätzung, Sinnhaftigkeit, Transparenz, Respekt, Partnerschaftlichkeit, Vertrauen und Teamgeist prägen unser tägliches Handeln – untereinander und nach aussen – diese Werte spornen uns zu guten Leistungen an. Das Projekt «Kulturelles und soziales Engagement» ist ein sichtbarer Teil der aktiv gelebten Unternehmenskultur und damit ein wichtiger Teil dessen, was heute als Corporate Social Responsibility bezeichnet wird und einen wesentlichen Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses darstellt.

«Unser soziales Engagement ist Teil der Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Umwelt und der Gesellschaft.»

In Zusammenarbeit mit dem Jazzclub Q4 fanden wiederum zahlreiche Konzerte im Schützen Kulturkeller statt, auch mit Teilnahme von Weltstars. Die monatlichen Bigband-Abende mit David Regan haben ein eigenes Stammpublikum aus nah und fern.

Speziell ans Herz gewachsen ist uns das grosse Musikprojekt «Klassenmusizieren» der Musikschule Rheinfelden/Kaiseraugst. Dieses entwickelt sich prächtig und wird nun auch in anderen Regionen eingeführt.

Mit unserem Jubiläumsprojekt «Jakob Strasser» wollen wir diesen für Rheinfelden wichtigen Maler im Gedächtnis behalten lassen. Dazu soll u.a. ein Werkverzeichnis und eine Monographie entstehen. Auch dieses von uns angeregte und geleitete Projekt gedeiht. Wir werden darüber noch viel Erfreuliches berichten können.

Plangemäss steht das Frauenprojekt in Bosnien (Ausbildung von Maltherapeutinnen) vermehrt auf eigenen Füessen, so dass wir unser Engagement reduzieren konnten.

Mit dem Projekt «Menschen mit einer Behinderung im Fricktal» fühlen wir uns speziell verbunden. Wir konnten den dortigen Künstlern für die Vernissage des neuen Kalenders in den Räumen des Hotels EDEN im Park einen würdigen Rahmen bieten. Die Mädchenschule in Nepal unterstützen wir ebenso wie die Lehrerinnen von Südosttien und wir bieten konkrete Hilfeleistungen direkt vor Ort in Sri Lanka. Intern führten wir die Projekte für Menschen mit speziellen Bedürfnissen und für Schulabgänger, welche keine Ausbildungsstelle finden, weiter.

Beiträge erhielten unter anderem auch das Gassenzimmer und der Zirkus mit Menschen mit psychischen Krankheiten, der Eishockeyclub Rheinfelden und das hiesige Babschwimmen.

Immer wieder werden wir von Mitarbeitenden auf unterstützungswürdige Projekte aufmerksam gemacht. Wir freuen uns sehr darüber, dass der Verwaltungsrat und die Aktionäre diese Aktivitäten ermöglichen.

*Dr. Samuel Rom und Annette Badillo
Verantwortlich für kulturelles und soziales Engagement*

Finanzbericht.

Bilanz

	31.12.2008	31.12.2007
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	507'818	607'390
Eigene Aktien	169'173	15'173
Forderungen Lieferungen/Leistungen	2'964'224	2'935'634
Delkredere	-202'300	-202'000
Andere Forderungen	38'066	271'514
Angefangene Arbeiten	8'544	28'287
Warenvorräte	54'020	39'870
Aktive Rechnungsabgrenzung	209'041	55'443
UMLAUFVERMÖGEN	3'748'586	3'751'312
Einrichtungen, Maschinen, Mobilien	1'071'800	1'068'700
EDV	157'800	143'000
Liegenschaften (inkl. Goodwill aus Fusion)	17'157'221	17'576'221
Sachanlagen	18'386'821	18'787'921
Wertschriften	39'087	39'712
Finanzanlagen	39'087	39'712
ANLAGEVERMÖGEN	18'425'909	18'827'634
AKTIVEN	22'174'495	22'578'945
PASSIVEN	CHF	CHF
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	1'466'156	1'002'608
Andere Verbindlichkeiten	735'439	1'172'879
Rückstellungen	333'000	333'000
Passive Rechnungsabgrenzung	1'783'022	1'489'839
Kurzfristiges Fremdkapital	4'317'617	3'998'326
Rückstellungen	517'000	517'000
Hypotheken	8'775'000	10'000'000
Darlehen von Dritten	50'000	50'000
Langfristiges Fremdkapital	9'342'000	10'567'000
FREMDKAPITAL	13'659'617	14'565'326
Aktienkapital	3'196'554	3'196'554
Allgemeine Reserve	357'000	357'000
Agio	1'940'940	1'940'940
Reserve für eigene Aktien	169'173	15'173
Gewinnvortrag	2'056'736	1'871'087
Jahresergebnis	794'476	632'865
EIGENKAPITAL	8'514'879	8'013'619
PASSIVEN	22'174'495	22'578'945

	2008	2007
ERTRAG	CHF	CHF
Ertrag Klinik	17'419'363	15'798'795
Ertrag Hotel	9'458'433	9'165'644
Sonstiger Ertrag	33'372	31'748
Finanzertrag	5'976	6'095
Betriebsfremder/a.o. Ertrag	125'049	191'870
ERTRAG	27'042'192	25'194'153

	CHF	CHF
AUFWAND		
Personalaufwand	17'297'055	16'500'295
Medizinischer Bedarf	472'998	541'224
Warenaufwand	1'577'935	1'451'827
Haushaltaufwand	578'555	488'130
Unterhalt und Reparaturen	1'406'729	1'185'777
Abschreibungen	1'088'652	932'572
Mieten und Leasing	338'039	354'183
Energie und Wasser	580'276	486'726
Finanzaufwand	380'655	369'328
Verwaltungsaufwand	1'167'412	1'058'198
Werbung	726'671	654'408
Sonstiger Aufwand	341'880	333'691
Betriebsfremder Aufwand	28'752	30'429
Steuern	262'108	174'500
AUFWAND	26'247'717	24'561'287
Jahresergebnis	794'476	632'865
	27'042'192	25'194'153

Finanzbericht.

Anhang und Antrag

Anhang der Jahresrechnung

	2008		2007	
	CHF		CHF	
Verpfändete oder abgetretene Aktiven				
Buchwerte der Liegenschaften	15'832'101		16'243'301	
Grundpfandtitel	16'175'000		16'175'000	
Belehnung	8'775'000		10'000'000	
Nicht bilanzierte Leasing-/Mietverbindlichkeiten				
Leasing	52'893		88'776	
Mieten	718'692		806'252	
Brandversicherungswerte der Sachanlagen				
Gebäude	49'425'000		47'581'000	
Waren und Einrichtungen	7'750'000		7'400'000	
Verbindlichkeiten Vorsorgeeinrichtungen	315'152		271'934	
Angaben über eigene Aktien	Anzahl		Anzahl	
Stand 1.1.	9	15'173	73	159'325
Kauf	70	154'000	0	0
Verkauf	0	0	-64	-144'153
Bestand 31.12.	79	169'173	9	15'173
Übrige Angaben				
Zuweisung an Arbeitgeber-Beitragsreserven	250'000		250'000	

Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat setzt sich periodisch mit den aus seiner Sicht wesentlichen Unternehmensrisiken auseinander. Falls sich aus dieser Risikobeurteilung Massnahmen ergeben, welche notwendig sind, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden, werden diese getroffen.

Übrige Angaben

Der in der Bilanz ausgewiesene Goodwill resultiert aus der Fusion der Hotel Eden Rheinfelden AG in die Schützen Rheinfelden AG, da zum Fusionszeitpunkt 1. Januar 2005 der Beteiligungswert in der Muttergesellschaft höher lag als das Eigenkapital der fusionierten Hotel Eden Rheinfelden AG. Eine Abschreibung dieser Position ist nicht vorgesehen, da der aktivierte Goodwill eindeutig dem in der Liegenschaft des Hotels EDEN im Park bestehenden, nicht bilanzierten Mehrwert zuzurechnen ist.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	2008		2007	
	CHF		CHF	
Gewinnvortrag				
Vortrag vom Vorjahr	2'210'736		1'726'935	
Bildung/ Auflösung Reserve für eigene Aktien	-154'000	2'056'736	144'152	1'871'087
Jahresergebnis	794'476		632'865	
Bilanzgewinn	2'851'212		2'503'952	
Ausrichtung einer Dividende von 80.-/8.-	-293'936		-293'216	
VORTRAG AUF NEUE RECHNUNG	2'557'276		2'210'736	

Bericht der Revisionsstelle zur Ordentlichen Revision an die
Generalversammlung der **Schützen Rheinfelden AG, Rheinfelden**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schützen Rheinfelden AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards habe wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlich falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechende Prüfungshandlung festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

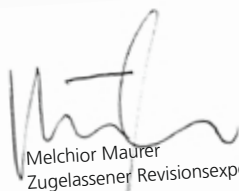
Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 3. April 2009
Copartner Revision AG

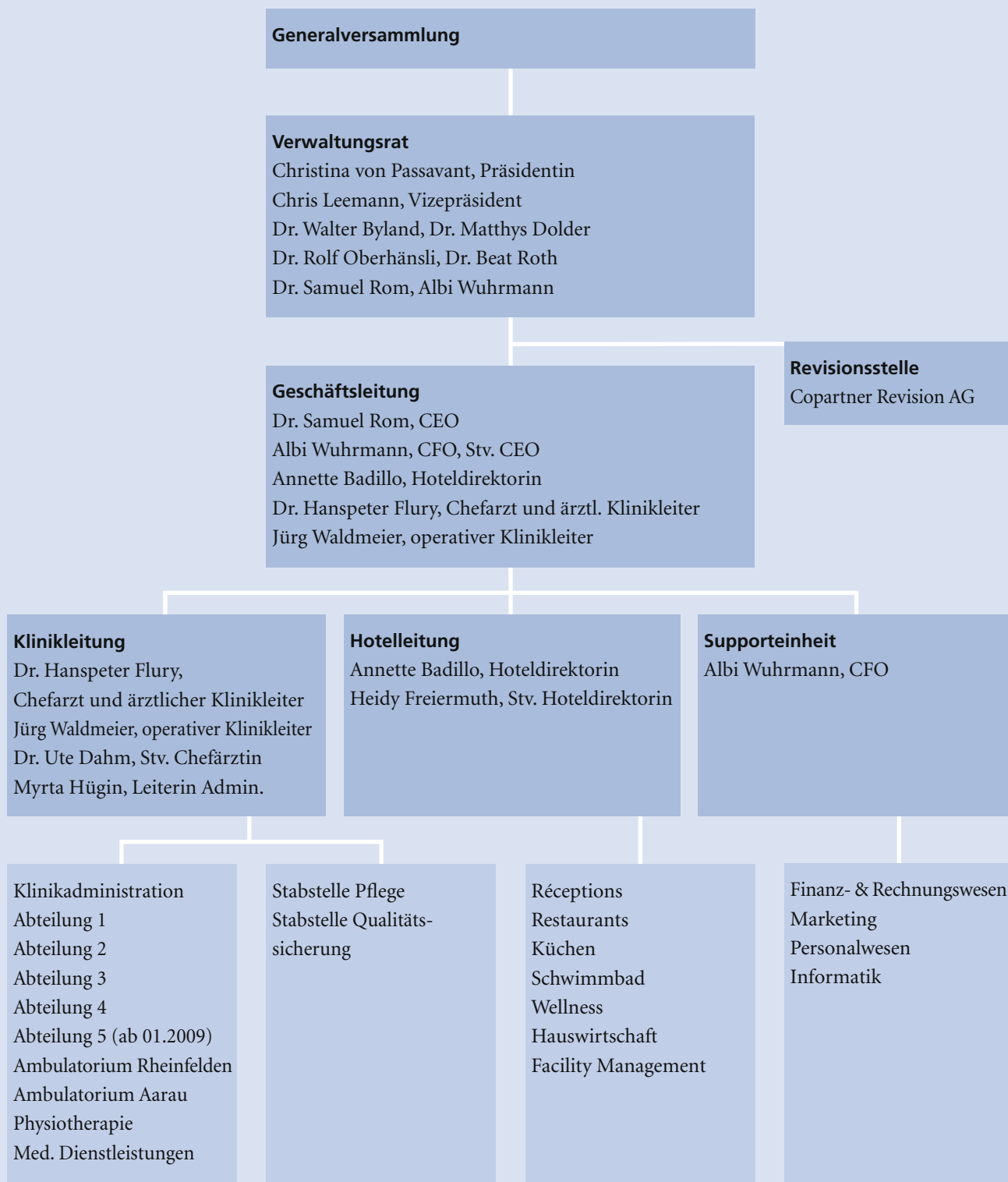

Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte/Leitender Revisor


Mathieu Jaus
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen: Jahresrechnung und Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Organisation.

Organigramm



Die Schützen Rheinfelden AG wurde 1982 gegründet. Sie betreibt in ihren Liegenschaften Seminarhotel Schützen und Hotel EDEN im Park die beiden Geschäftsfelder Klinik und Hotellerie und beschäftigt insgesamt rund 300 Mitarbeitende.

Die Klinik Schützen ist Marktführerin im Bereich Psychosomatik in der Schweiz. Sie verfügt über ein Angebot von 88 Betten in fünf Abteilungen (ab 01.2009):

- Abteilung für Psychosomatik u. Psychosom. Onkologie
- Abteilung für Psychotherapie in der zweiten Lebenshälfte
- Abteilung für intensive stationäre Psychotherapie
- Abteilung für individuelle Psychotherapie
- Abteilung für körperzentrierte Psychosomatik

Der Bereich Hotellerie umfasst neben den Restaurants und Gästezimmern den SPA-Bereich mit einem reizvoll im Park mit altem Baumbestand gelegenen Schwimmbad und weiteren Wellnessangeboten, die bewährte Seminarinfrastruktur sowie den Schützen Kulturkeller.

Die Schützen Rheinfelden AG ist in den Händen von sechs Hauptaktionären, die alle der Gesellschaft als aktuelle oder ehemalige Mitarbeitende respektive als Gründungsmitglieder eng verbunden sind, sowie von Personen mit kleineren Aktienpaketen, von denen die meisten als Mitarbeitende, ehemalige Mitarbeitende oder Personen aus dem lokalen Umfeld unserer Gesellschaft nahe stehen.

Name	Funktion im VR	Titel/Tätigkeit	Jg.	Nat.	Wohnort	Im VR seit
Verwaltungsrat						
Christina von Passavant	Präsidentin (ab 07.2008) Vizepräsidentin (bis 06.2008)	Unternehmensberaterin Selbständig erwerbend	1946	CH	Luzern	2002
Chris Leemann	Vizepräsident (ab 07.2008)	Selbständig erwerbend	1951	CH	Rheinfelden	1995
Beat Roth	Mitglied	Dr. med. Facharzt Chirurgie und Unfallchirurgie	1945	CH	Wattenwil	1987
Samuel Rom	Mitglied	Dr. phil. CEO Schützen Rheinfelden AG	1951	CH	Zürich	1991
Walter Byland	Mitglied Präsident (bis 06.2008)	Dr. med. Arzt in eigener Praxis	1947	CH	Rheinfelden	1982
Rolf Oberhänsli	Mitglied	Dr. med. Arzt in eigener Praxis	1953	CH	Rheinfelden	1997
Matthys Dolder	Mitglied	Dr. chem. CEO Dolder Holding AG, Basel	1956	CH	Biel-Benken	2002
Albi Wuhrmann	Mitglied	CFO, Stv. CEO Leiter Supporteinheit Schützen Rheinfelden AG	1961	CH	Rheinfelden	2004



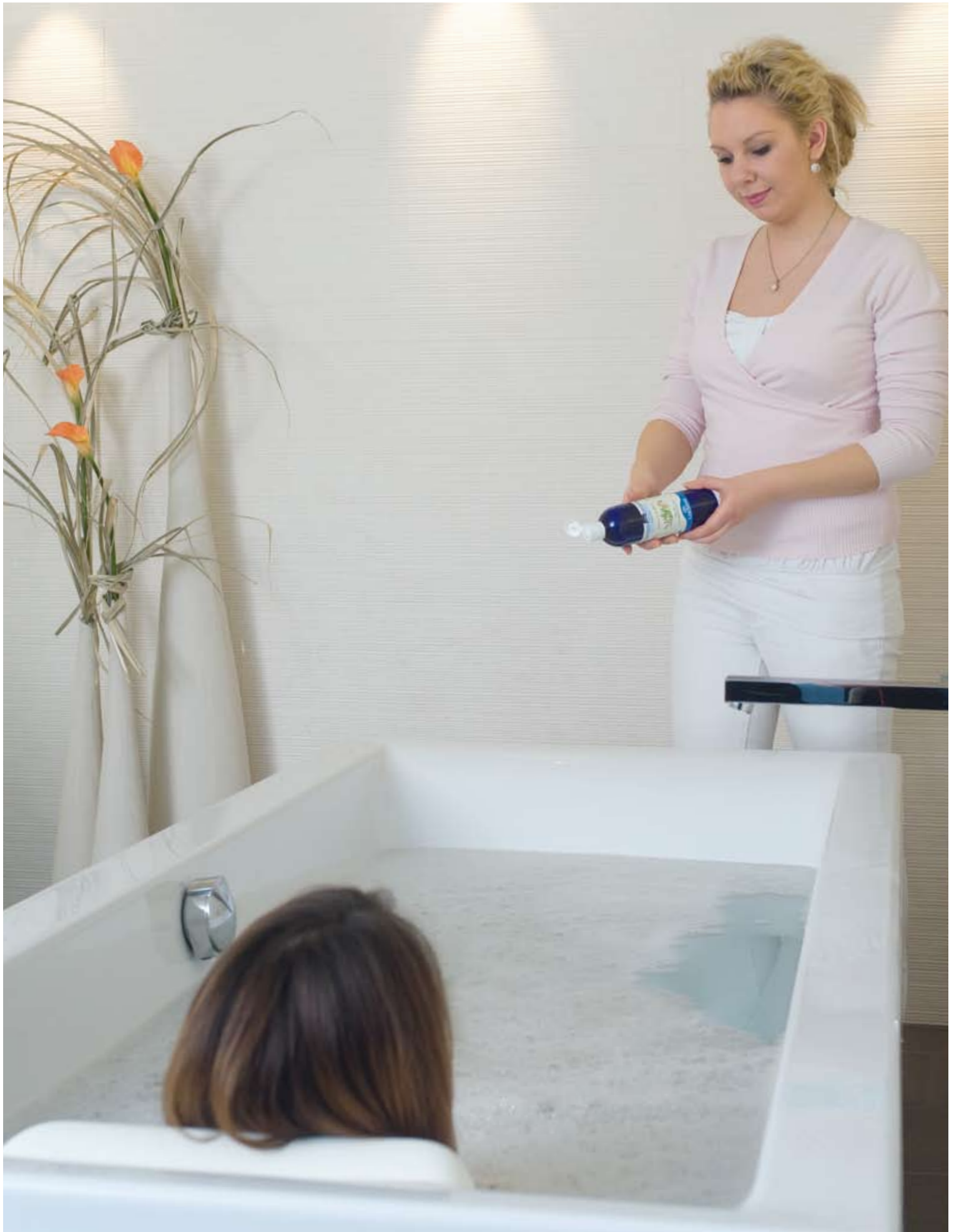
Ideenreich. Geschäftsleitung (v.l.n.r.): Jürg Waldmeier, Albi Wuhrmann, Annette Badillo, Dr. Samuel Rom und Dr. Hanspeter Flury

Name	Funktion	Titel/Tätigkeit	Jg.	Nat.	Wohnort	Im Amt seit
Geschäftsleitung						
Samuel Rom	CEO	Dr. phil. Psychologe	1951	CH	Zürich	2002
Albi Wuhrmann	CFO, Stv. CEO Leiter Supporteinheit		1961	CH	Rheinfelden	2002
Annette Badillo	Hoteldirektorin	M.A. in Management & Innovation	1956	D	Basel	2003
Hanspeter Flury	Chefarzt Ärztlicher Klinikleiter	Dr. med. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie	1956	CH	Küsnacht	2007
Jürg Waldmeier	Operativer Klinikleiter	lic. phil. Psychologe	1957	CH	Magden	2004
Klinikleitung						
Hanspeter Flury	Chefarzt Ärztlicher Klinikleiter	Dr. med. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie	1956	CH	Küsnacht	2007
Jürg Waldmeier	Operativer Klinikleiter	lic. phil. Psychologe	1957	CH	Magden	2004
Ute Dahm	Stv. Chefärztin	Dr. med. Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie	1960	D	Basel	2004
Myrta Hügin	Leiterin Administration		1958	CH	Basel	2004
Hotelleitung						
Annette Badillo	Hoteldirektorin	M.A. in Management & Innovation	1956	D	Basel	2001
Heidy Freiermuth	Stv. Hoteldirektorin Leiterin Facility Management		1956	CH	Zeiningen	2005
Leitung Supporteinheit						
Albi Wuhrmann	CFO, Stv. CEO Leiter Supporteinheit		1961	CH	Rheinfelden	2000

Name	Arbeitsort
25 Jahre	
Kurt Vetter	Klinik
20 Jahre	
Beatrice Dober	Klinik
Günter Hackbarth	Klinik
Mathilde Ruesch	Klinik
Stefanie Schütz	Klinik
Jürg Waldmeier	Klinik
15 Jahre	
Beat Roth	Verwaltungsrat
10 Jahre	
Ute Dahm	Klinik
Claudia Gomm	Klinik
Angelika Kälin-Sieburg	Klinik
Ponnalagu Krishnan	Seminarhotel Schützen
Ana Christina Marcal	Hotel EDEN im Park
Palmira Paugain-Pereira Morais	Hotel EDEN im Park

Name	Arbeitsort
5 Jahre	
Tino Eckhardt	Klinik
Evelyne Geering	Klinik
Karin Hofer	Hotel EDEN im Park
Patrick Klose	Klinik
Zorica Maric	Klinik
Flavia Martinelli Richon	Klinik
Sven Mattern	Seminarhotel Schützen
Christiane Müller	Klinik
Gabrielle Rüthmüller	Klinik
Hans-Peter Sailer	Ambulatorium Aarau
Jacqueline Schnell-Burgener	Klinik
Ute Schütz	Ambulatorium Rheinfelden
Slobodan Spasic	Ambulatorium Rheinfelden





Entspannend. Verwöhnen im neuen SPA-Bereich

Herzlichen Dank. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Abderhalden Marianne, Ajdari Ajse, Altermatt Fabienne, Amberg Gabriela, Ammann Wolfgang, Ammann-Hurter Rahel, Anceschi Sabrina, Anner Marion, Arnautovic Hajrija, Badillo Annette, Barth Nicole, Basile-Tilocca Giusy, Bayer Ulrich, Beelen Kayla Sabine, Beer René, Behringer Hansjörg, Berber Halide, Besenfelder Gertrud, Betschart Tamara, Beydil Atilla, Binkert Thomas, Bischofberger Claudia, Blobner Sabine, Bock-Hänggi Peter, Bogenreuther Cornelia, Boner-Isler Ruth Elisabeth, Bontempi Rosangela, Bösigler Caroline, Bosshard Doris, Bosshart Zoe, Bracher Stephanie, Braun Stephanie, Brehmer Martina, Brönnimann Rebecca, Brühl Hurter Margreth, Bruppacher Marianne, Büchner Stefanie, Burkhalter Philipp, Burkhard Peter, Burnand Sandrine, Buser Christoph, Byland Monica, Byland Walter, Caduff Fridolin, Camara Lamin, Capek Nina, Castanheira Lourenco-Pita Maria do Carmo, Cendales Ana, Cerri-Novellini Dajana, Cissé Serigne, Coelho da Silva-Bandeira Maria Lurdes, Comment Brigitte, Cruz-Torres Nicolas, Cruz-Torres Marion, Csontos Hasse Katalin, Dahm Ute, De Vita Nicole, Della Giacoma Schneider-Marfel Sabrina, Deuter Martin, Dick Elisabeth, Dick Susanne, Dieterle Paula, Dober Beatrice, Dolder Matthys, Dos Santos Simoes, José Fernando, Droews Lisa, Dubach Helen, Ebner Ann-Kathrin, Eckenfels-Probst Christine, Eckhardt Tino, Edenharter Adriana, Eggenberger Regina, Eglin Jasmin, Eglin Irene, Erb Markus, Essling Claudia, Esteves Ferreira José António, Fachin Franco, Falk Angela, Fedriga Valerio, Fithal Michael, Flückiger-Mathis Rita, Flury Hanspeter, Fonseca Ambrósio Ligia Maria, Fonseca Ambrosio Assmann Ana Patricia, Fontana Gasio Paola, Frank Susanna, Freiermuth Heidy, Frey Huggler Kathrin, Fricker Deborah, Friedli Bozena, Gablenz Ursel, Gajewski-Hansel Sandra, Gallazzini Petra, Galler Handschin Judith, Galliker Johanna, Ganiji Djervrije, Ganiji Erol, Ganzer Yvonne, Gashi Riad, Gass Van der Veen Evelien, Gatti Palma Sarah, Geering Evelyne, Gehri Anja, Glatt Hugo, Glatt Maria, Gomm Claudia, Götz Nicole, Götz-Völkle Heide, Graf Eva, Graf Maria, Gräfe Michael, Granitzka Kai, Grauwiler Nadine, Gygax Renate, Gysin Rita, Haas Christian, Hackbarth Günter, Haffke Nicola, Hagmann Gertraude Angela, Haldimann Nicole, Hasler Eveline, Hasler Therese, Hassler Martina, Haude Andreas, Heinemann Peter, Heinrich Lars, Hermann Strasser Marie-Luise, Herrmann Nicole, Hetschel Julia, Heuberger Walter, Heuer Nadja Doris, Heyoppe David, Hildermann Olga, Hofer Karin, Hohl-Schaer Viviane, Holliger Romy, Hügin Burger Myrta, Humbel Yanick, Hunziker Nicole, Husic Indira, Husic Sahin, Imseng-Janetzko Cornelia, Isele Siegfried, Iten Kevin, Jacobs Senay Peggy Margaretha Adriana, Jahreiss Tobias, Jauch Rainer, Jusufi Cani, Kaestli Nicole, Kainzbauer Ernst, Kainz-Mock Martina, Kälin-Sieburg Angelika, Kang-Bölling Eun Hwa, Karadeniz Pervin, Kasinathan Appan, Kauffholz Frederic, Kaufmann Sonja, Kehrli Annemarie, Keller Florian, Keller Gerda-Selda, Kessler Susanne, Kessler Thomas, Kessler Mirjam, Klein Sarah, Klose Patrick, Klotz Jacqueline, Kluth Mirjam, Knecht Kevin, Knierzinger Nicole, Knop Stefanie, Köhler Katja, Koller Aline, Korn Susanne, Kosch Marco, Kostyszyn Vesna, Kotter Manuela, Kramer Brigitte, Krell Maya, Krishnan Ponnalagu, Krug Tobias-Florian, Kübler Franziska, Kuny Sabrina, Kunz Donatina, Künzli Fabienne, Künzli Jürg, Kusturica Enisa, Lang Urs, Lang Brigit, Lanz Regula, Latorre Maria de Los Angeles, Leemann Christoph, Lehmann Katja, Leimgruber Denise, Leisinger Renate, Limacher-Ancay Sabine, Lippert Hans Peter, Löchle-Gerstner Martina, Looks Maria, Lorenzoni-Mehlin Gabriela, Luchsinger Sonja, Ludin Sylvia, Lukács Sabine, Lüssi Barbara, Lüthy Ingrid, Mäder Yasmin, Maier-Erb Gabriele Irene, Manke Silvia, Marcal Ana Christina, Marchev Katharina, Margeta Ivana, Maric Zorica, Marsicovetere-Marraffino Liliana, Martinelli Richon Flavia, Martins Catarina Isabel, Marzahn Sigrid, Mattern Sven, Meier Gabriela, Meier Haas Renate, Mendes Vieira Telmo, Menzel Falko, Mesquita Ribeiro Carvalho Nuno Miguel, Meuli Berentsen Bettina, Meyer Melanie, Meyer Steffi, Meyer Peter, Meyer-Mohr Corina, Miotti Rosalia, Mock-Zeller Barbara, Mohler Claudia, Mrose Manuel, Mugwika Nora, Müller Melanie, Müller Nicole, Müller Sandra, Müller Christiane, Müller Gubler Sascha, Müller-Berther Sina, Murati-Tahiri Havush, Nadarajah Ragulan, Nadi Stocker Samira, Näf-Cordero Martina, Napoli Raffaele, Neudeck Marion Roberta, Niesen Christine, Nikollaj Mark, Oberhänsli Rolf, Oesterlin Stefan, Opitz Karin Brigitte, Osman Isameddin Abdelgadir, Ott-Rutishauser Monika, Paonessa Teresa, Paugain-Pereira Morais Palmira, Pavlovic Anita, Pereira Morais Dos Anjos Maria, Petermann Jonas, Platano Giacomo, Plüss Ute, Preuss Annette, Priess Olaf, Räbsamen Myrta, Radovanic Anja Sarah, Rafeiner Myriam, Ramunno Carmen, Rauber Monika, Reinhard Denise, Renaux Cyrill, Renfer Bettina, Ribeiro da Silva Lucia Maria, Rindlisbacher-Mühlbachler Silvia, Risch Oliver, Roggendorf Lars, Roghzayi Paiwand, Rohde Jana, Rohrer Benjamin, Rom Samuel, Roth Beat, Roth Martina, Rudin-Wagner Silvia, Ruesch Mathilde, Ruess Anita, Rummel Christian, Russo Antonio, Rüthmüller Gabrielle, Rutz Charlotte, Sabani Sebusa, Sacher Pia, Sailer Clara, Sailer Hans-Peter, Saliu Fatbard, Schafroth Sandra, Schemel-Schöpflin Katrin, Scherer Iris, Schermbach Birgitta, Schilm-Kaiser Carolin, Schmid Petra, Schmid Andreas, Schmid Sonja, Schmid Stefan, Schmid John Sabine, Schmidt Birgit, Schmidt-Schreiner Susanne, Schnell-Burgener Jaqueline, Schoch Roman, Schöllnast Andrea, Schröder Manuel, Schüle Sonja, Schuler Nadine, Schüpbach Gerhard, Schütz Stefanie, Schütz Ute, Schwob Andreas, Seeholzer-Koch Nicole, Simons Sandra, Sispele Silke, Skronski Roswitha Johanna, Soder Kaufmann Doris, Soeder Sylvia, Spada Monika, Spasic Slobodan, Spinner Bettina, Spreyermann Dorothea, Steffan Christina, Strebel Rebecca, Stroppel Daniela, Strub Mariann, Süss Thomas, Suter Manuel, Sutter Linda, Szinnai-Rey-Bellet Christine, Thamm Stefanie, Troendle Beatrice, Tschudin Barbara, Tunaj Kristjan, Tunaj Mikel, Ussat Angelika, Ussat Lisa, van Glasenap Tosca, Van Heel-Hogerhuis Rienkje, Vetter Kurt, Vezzani Tamara, Vögele Anja, Vokrraj Lek, Völlger Susann, Von Castelmur Elizabeth, Von Passavant Christina, Waid Maria Pilar, Waldmeier Anja, Waldmeier Jürg, Waldmeier Lena, Waldmeier Nadja, Waldmeier-Tervoort Monica, Walz Grimm Eva-Marianne, Weber-Meier Heidi, Wegner Katja, Wieman Marisa, Wieser Remo, Wild Katuscia, Willi Martin, Windischbauer Lydia Gabriela, Wirz-Bertschi Esther, Wolf Georg Matthias, Wolska Barbara, Wuchner Michael, Wuhrmann Albi, Wyss Brigitte, Zihlmann Enrico, Zuckschwert Karin, Zumsteg Simone.